

News

Ein Jahrzehnt „Saarbrücker Tafel“

13.08.2008

Seit einem Jahrzehnt sorgt die „Saarbrücker Tafel“ dafür, dass arme und notleidende Menschen mit Lebensmitteln versorgt werden. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Einrichtung fand jetzt im Bürgerhaus Burbach ein Festakt statt. Von einer Feier allerdings wollte Vorsitzender Hans Kramny nicht reden: Feiern werde man erst, wenn die „Tafel“ nicht mehr benötigt und geschlossen werden könne. Bis dahin sei sie einerseits eine hilfreiche und notwendige Einrichtung, andererseits ein „Armutszeugnis für unsere Gesellschaft“. In

seiner Ansprache ließ Kramny die Geschichte der Tafel Revue passieren und skizzierte die Arbeit der darin tätigen ehrenamtlich wirkenden Mitarbeiter(innen), bei denen er sich herzlich bedankte.

Die Tafel wurde im Mai 1988 gegründet, damals als Erweiterung einer Heilig-Abend-Aktion zugunsten notleidender Menschen. 22 Leute haben den gemeinnützigen unabhängigen Verein aus der Taufe gehoben. Damals erfolgte die Essenausgabe einmal in der Woche mittwochs. Bei der ersten Ausgabe kamen 37 Kunden, am zweiten Tag waren es bereits 90. Bald kam der Dienstag hinzu und schon nach einem Jahr erfolgte die Ausgabe täglich von montags bis freitags und 2004 kam auch noch der Samstag hinzu. Dies ist natürlich auch ein Indiz dafür, dass sich die Zahl der bedürftigen stark erhöht hat. Im Jahr 1999 versorgten die Mitarbeiter der Saarbrücker Tafel ihre Klienten pro Woche mit 1.500 Kg Lebensmitteln, heute sind es 2.5000 Kg, aber pro Tag. Und noch einmal harte Kritik am Sozialstaat: Wenn heute - so Kramny - Politiker die Einrichtung von Tafeln forderten, so sage er denen, sie sollten besser dafür sorgen, dass die Tafeln verschwinden.

Heute kommen, so Uwe Bußmann, einer der ehrenamtlich Tätigen, ca. 100 bis 130 „Berechtigte“ pro Tag und die Zahl betroffener Kinder nehme zu.

Vom 14-jährigen Schüler in den Ferien bis zu einer 89-Jährigen reicht das Altersspektrum des Tafel-Teams, jener „guten Geister und helfenden Hände“, die im Jahr 2007 rund 35.000 Stunden für die gute Sache im Einsatz waren. „Ihr seid ein tolles Team“ so der Vorsitzende. „Erhalten wir diesen Platz der Menschlichkeit in unserer Stadt!“ Kramnys Dank galt auch all denen, die die Lebensmittel zur Verfügung stellen. Die Bedeutung der Einrichtung unterstrichen durch ihre Anwesenheit als Repräsentanten der Parteien Ralf Latz (SPD) und Rudolf Kraus (CDU), Bezirksbürgermeister Dr. Claus Theres und Oberbürgermeisterin Charlotte Britz, die in ihren Grußwort die Arbeit der Tafel lobte und eine stärkere Integration der Armen auch in Sachen Kultur und Bildung forderte.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Ursula Ludwig-Ratjen, eine Frau der ersten Stunde und guter Geist der Saarbrücker Tafel, zur Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Sie bedankte sich bei allen, vor allem denen, „die von Anfang an dabei sind“ und auch bei der ehemaligen Sozialdezernentin Charlotte Britz, von der sie damals bestärkt und unterstützt worden sei. Foto: no



Ursula Ludwig-Ratjens (Mitte) wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Erste Gratulanten waren Oberbürgermeisterin Charlotte Britz und Vorsitzender Hans Kramny. Foto: no